



literaturgeschichten.de

Georg Weerth „Leben und Thaten des berühmten

Ritters Schnapphahnski“

Lösungs- und Reflexionshinweise

Große Schreibaufgabe

Aufbau, Struktur & Gattung

a) Wie ist der Roman aufgebaut und nach welchen Kriterien ist die Fortsetzungskette angeordnet? Recherchieren Sie bitte die Ausgaben (ohne Beilage) vom 08.08.1848 bis zum 13.08.1848 (<https://www.deutschestextarchiv.de/nrhz/>).

Was fällt Ihnen hier an der Publikationsform, an der Positionierung der einzelnen Romanteile auf? Welche Unterschiede sehen Sie zur vorliegenden Buchpublikation bzw. zur Erstpublikation

als Roman 1849

(https://www.deutschestextarchiv.de/book/show/weerth_schnapphahnski_1849), welche Gemeinsamkeiten?

Disclaimer: Die Lösungen sind als Hinweise zu verstehen, in welche Richtung Ihre Beantwortung der Frage gehen könnte. Weicht Ihr Text inhaltlich von den Lösungs- und Reflexionshinweisen ab, muss dies nicht bedeuten, dass Ihre Lösung falsch ist. Oft handelt es sich bei literaturwissenschaftlichen Schreibaufträgen um Aufgaben, die ein gewisses Spektrum von Antwortmöglichkeiten bieten. Sie sollten aber in jedem Fall die Lösungs- und Reflexionshinweise aufmerksam lesen und überlegen, wie diese sich der Aufgabe zugewendet haben. Unsere Hinweise gehen oft über den von Ihnen verlangten Wortumfang hinaus, um Ihnen eine möglichst ausführliche Antwort geben zu können.

[Website LiGeDi](#)

Der Roman ist beinahe durchgängig episodisch gehalten. Jeder Konflikt bis einschließlich „Kapitel XI. Die Nordsee“ ist in sich abgeschlossen. Auf vorangegangene Kapitel und Handlungselemente wird zu Beginn der folgenden Kapitel gelegentlich referiert (z. B. S. 320 & S. 379). Ab Kapitel XII wird mit der Herzogin von S. eine Figur eingeführt, die auch in den restlichen Episoden mit Schnapphahnski auftritt, ehe der Erzähler in den letzten beiden Kapiteln seine Erlebnisse auf dem Domfest in Köln schildert.

Die Schnapphahnski-Kapitel befinden sich inmitten anderer Artikel des großen Zeitungs Bogens der NRhZ. Wenn man diese liest, erschließt sich der ein wesentlicher Sinn der Existenz des Romans. Die heitere, mit ironischem Spott versehene Sprache stellt einen großen Kontrast zu den in sachlicher Sprache gehaltenen Berichte über das aktuelle politische Geschehen dar. Die Unterschiede zwischen den Zeitungskapiteln und der Buchausgabe sind nicht gravierend, aber präsent: Die Kapitel bekommen ihre Nummerierung und Titel erst in der Buchausgabe, und dieser ist, angesichts der Geschehnisse in Weerths Leben, ein Vorwort (hier „Vorspiel“ genannt) vorangestellt, welches am 13.12.1848 in der NRhZ erschien. „Kapitel IV. Die Diamanten“ wurde in der Buchfassung um den einen weiteren letzten Satz ergänzt: „Schnapphahnski reiste nach Spanien.“, wahrscheinlich, um den Ortswechsel zwischen Berlin und Spanien einzuleiten, der in der NRhZ unkommentiert vollzogen und damit für die Buchleser nachvollziehbarer wird. Die Buchausgabe ist um zwei Kapitel am Ende ergänzt, die ursprünglich als reguläre Feuilletons von Weerth ohne Schnapphahnski-Bezug veröffentlicht wurde. Diese wurden an einigen Stellen gekürzt, z. B. um die Passagen in No. 82 vom 22. August 1848, in denen Franz Raveaux und Felix Lichnowsky selbst vorkommen.

Moritz Pottkämper